



Leben Sie gerne an der Algarve?

von Catrin George

Moment, da war doch was?

Wahlen? Finde ich gut. Vor allem Kommunalwahlen, und die dazugehörigen Vor-der-Wahl Aktionen. Ich lebe in Montes de Alvor bei Portimão. Vor den Wahlen in 2005 wurde die seit Jahren überfällige Erneuerung der Strecke Penina – Alvor in Angriff genommen, und sämtlicher Verkehr umgeleitet. Auf diese Weise lernten wir Autofahrer auch Bemposta, Pedra Mourinha und andere Teile von Portimão kennen. Leider hatten die Ingenieure eine kleine und unwesentliche Sache während der Teerarbeiten übersehen. Das Fahrbahnniveau war derart hoch geworden, dass die Anwohner von Montes de Alvor „Mitte“ mit dem Auto nicht mehr aus dem Dorf auf die Hauptstraße abbiegen konnten und den Weg an Schule oder Post vorbei wählen mussten. Die Folge waren täglich wiederkehrende Staus, sowie reger Austausch zwischen Autofahrern und Fußgängern. Als bald kam ein Heer Ingenieure samt Bürgermeister von Alvor ins Dorf, errichtete ihre Schaltzentrale im *Café Charrete* bei *Bica* und *Medronho*, und ließ die unteren Straßen im gesamten Dorf vermessen. Mit dem Ergebnis, dass die unteren Gassen ebenfalls geteert wurden. Die winzige Bodenwelle jedoch an der *Rua de Junqueira*, die als Andenken an die bisher letzte Straßenerneuerungsmaßnahme in Montes de Alvor geblieben ist, hat bereits Nostalgie Charakter, und etliche Fans von tiefergelegten Fahrzeugen, sowie Autos mit Spoilern sammeln können.

Vergangenen Monat wurde gewählt. Endlich passierte mal wieder etwas, und zwar direkt vor meiner Haustür. Mussten nun die letzten Müllcontainer im Dorfkern ihr sonniges Plätzchen entgültig räumen, stehen den Einwohnern Montes de Alvor nunmehr zwei *Ilhas de Reciclagem* (Entsorgunginseln) zur Verfügung. Allerdings hatte die Entfernung der ehemaligen Müllcontainer im Dorf eine, *graças a Deus*, vorübergehende Blindheit einiger Dorfbewohner zur Folge. Reihten sich in gewohnter Manier offene Müllsäcke, Glasflaschen und Gartenabfälle, anstatt wie bisher neben, nun gänzlich ohne Müllcontainer auf der Straße. Zum Ärgernis der direkten Anwohner, die ihrem Unmut über diese Umweltsünder und unerzogenen Terror Touristen aus Lissabon lautstark Luft machten. Im Schichtbetrieb legten sich die Nachbarn abwechselnd auf die Lauer, um die Täter *en flagranti* zu erwischen. Erschreckt gaben diese zu, mit Blindheit geschlagen zu sein und nicht sehen zu können, dass dort keine Müllcontainer mehr standen.

Hach, und die vom Bürgermeister bestellte *Feijoada* vor einigen Wochen. Mit Gratis Unterhaltungsprogramm, spontanem Boxkampf, Polizeieinsatz und Blasmusik. Die Bürger von Montes de Alvor haben sich derart darauf gefreut, dass sie bereits am Nachmittag in *fila única* brav anstanden und auf das Eintreffen von Bohneneintopf und Dorfhäuptling warteten.

Die Gespräche in den immerhin sieben *Cafés* im Dorf, drehten sich in den vergangenen Wochen nicht nur um die Fußballclubs Benfica und Sporting, sondern es wurden leidenschaftliche Diskussionen über die *Cabrões* (Ziegenböcke) der verschiedenen Parteien geführt. Obwohl die verteilten T-Shirts, Kugelschreiber und Baseballkähppis jedweder Partei reißenden Absatz fanden. Ist es nicht schön, soviel südeuropäische Lebensfreude miterleben zu dürfen? Von mir aus könnten alle zwei Jahre Wahlen stattfinden. Bleibt zu hoffen, dass sich die Bürger unserer kleinen Gemeinde am 11. Oktober erinnert haben, Moment, da war doch was. ▾